

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Kurt Grützner, Pfarrer
Kassel

29.06.2010

“Wer Blut spendet kommt in den Himmel“

“Wer Blut spendet kommt in den Himmel“. Aus dem Fenster der S-Bahn in München habe ich das Plakat während des Ökumenischen Kirchentags gesehen. Es war ein Werbeplakat des Roten Kreuzes für's Blutspenden! Gute Sache. Ohne Frage: Blut sollte man spenden. Es rettet vielen Menschen das Leben. Was mir dabei aber einmal mehr aufgefallen ist: Werbung greift immer häufiger auf religiöse Vorstellungen und Bilder zurück. „In den Himmel kommen.“ Auch wenn man nicht so genau weiß, wie das mit dem Himmel ist. Ob es den wirklich gibt. Das ewige Leben? Das Paradies? Rein möchte man im Zweifelsfall dann doch schon gerne. Aber wie? Das Rote Kreuz sagt: Spende Blut. Dann kommst Du in den Himmel. Klar ist das Werbung und keine theologische Aussage. Und Blut zu spenden ist gut. Aber kommt man dadurch in den Himmel?

Nach evangelischer Erkenntnis eben nicht. Das liegt nicht am Blutspenden. Das liegt daran, dass Martin Luther vor fast 500 Jahren in zermürbenden inneren Kämpfen erkannt hat: Gute Werke sichern keinen Platz im Himmel. Auch das Blutspenden nicht, wiewohl man es wirklich tun soll, aber nicht, um in den Himmel zu kommen.

Unser altes, einfaches und manchmal als einfältig belächeltes Kindergebet weist da einen anderen Weg: „Lieber Gott, mach mich fromm, dass ich in den Himmel komm!“ Es ist der Glaube, der in den Himmel kommen lässt. Und auch den kann man nicht machen. Den kann ich nur geschenkt bekommen. „Lieber Gott, mach Du mich fromm“ Alleine kann ich es nämlich nicht. Aber ich bitte Dich darum. Damit ich in den Himmel komm Darum: Gehen Sie bitte Blut spenden. Es kann Leben retten. Wenn's aber um den Himmel geht, dann dürfen wir auch als Erwachsene ruhig mal beten: „Lieber Gott, mach mich fromm, dass ich in den Himmel komm.“